

4. Bibliographie der Schriften

**August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn=
Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum
wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...**

Francke, August Hermann

Halle, 1715

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Dennoch immer dahinten bleiben? Antwort: daher/ weil sie nicht einfältig werde/ noch dieselben Mittel gebrauchen wollen/ die Gott nach seiner Weisheit und Gütigkeit zu unserm Wachsthum geordnet hat; sondern in Dingen herum fladdern/ die ihnen zu hoch sind/ und nur allzufrüh über das Ziel fahren/ nach welchem sie sich in Demuth ihrer Herzen messen solten. Worunter also ein ieglicher dem sein Wachsthum ein Ernst ist/ für Vermessenheit sich hüten soll.

Dieses alles/ was bisher vom geistlichen Wachsthum geredet worden/ hat nun ein ieglicher auf sich selbst zu appliciren. Und solte da nun billich ein ieder ein recht Examen und scharffe Prüfung mit seinem eigenen Herzen anstellen/ ob und wie er in dem verflossenen Jahr im Guten/ im Glauben/ in der Liebe und Hoffnung gewachsen und zugenommen habe / damit / so er hierinn seinen Mangel erkennete/ er sich vor Gott deswegen demüthigen/ und seine Gnade zur Bekehrung oder Aufmunterung im Guten erlangen / und in der künftigen Zeit desto mehr wachsen und zunehmen/ oder/ so er einigen Wachsthum verspüret/ er den Herrn seinen Gott / dessen allein solche Gnade ist/ darüber loben und verherrlichen / und in seiner Kraft zu fernern gesegneten Fortgang stärken könne. Dieses wird nun eines ieglichen besonderer An-
dacht für dñmal überlassen.

Ermahnung
zur Prüfung.

Jesu Christe/ der du bist das A und das O / der Anfänger und Bollender unsers Glaubens/ du wollest uns denn insgesamt vollbereiten/ stärken/ kräftigen und gründen/ auf daß wir deiner Gemeinschaft hier im Glauben/ und dort im Schauen gewürdiget werden mögen ewiglich ! Amen!

Schluß-
Gebet.

Am Neuen Jahrs- Tage.

Der Namens- Tag des Herrn Jesu in seiner Niedrigkeit und Herrlichkeit.

Gehalten
Ao. 1701.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi / und die Liebe Gottes / und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes/ erneure sich in uns allen / Amen!



Er auf dem Stuhl saß/ sprach : Sihe! ich mache es alles neu. Also stehet geschrieben in der Heil. Offenbarung Cap. XXI, 5. Wer war aber derienige/ der auf dem Stuhl saß/ und in so tröstliche und zugleich majestätische Worte ausbricht : Sihe! ich mache es alles neu ? Es ist Gott der Herr/ der allmächtige/ der da ist/ und der da war/ und der da kömmt/

Christus soll
alles neu ma-
chen.

Phil. 2, 9.
Offenb. 3, 21.
Hebr. 13, 8.

Offenb. IV, 8. das ist/ der himmlische Vater. Wer ist aber der/ durch welchen alles neu gemacht werden soll? Dieser ist Jesus Christus/ als welchem ein Name gegeben ist über alle Namen/ nachdem er überwunden hat/ und sich gesetzt mit seinem Vater auf seinen Stuhl/ Jesus Christus/ das Lamm Gottes/ Gestern und Heute/ und derselbe auch in Ewigkeit. Dieser ist es/ durch welchen der Vater/ der auf dem Stuhl sitzt / alles neu zu machen/ und in seiner ersten Schönheit und Herrlichkeit wieder darzustellen verheissen / was durch den Teufel und die Sünde verderbet / und gleichsam veraltet ist.

Anfang des
neuen Seculi.

Neumachung,
im Macht-
Reich,

im Gnaden-
Reich,

und im Reich
der Herrlich-
keit.

Auf die geistli-
che Neuma-
chung soll un-
ser Sinn ge-
richtet seyn.

Offenb. 3, 12.

Geliebte in dem Herrn Jesu / ihr wisset / daß wir an diesem heutigen Tage ein neues Jahr/und zwar eines neuen Seculi oder Jahr-Hunderts an- treten/welches dann die Ursach und Gelegenheit ist/warum ich obige Worte/ welche der Herr dem Johanni / als wahrhaftige und gewisse Worte/ aufzuschreiben befohlen hat/ anieho wiederhole. Daß wir ein neues Jahr/ und zugleich ein neues Seculum wieder anheben/ fodert uns an sich selbst für GOTT nicht/ sintemal diese Art der Neumachung der Zeit in das Macht- Reich unsers Gottes gehört / welcher also sowol die Bösen und Frommen zu genießen haben. Es ist aber durch das Neu-machen/ welches der/ der auf dem Stuhl sitzt verheisset keine solche bloß äußerliche Zeit-Veränderung ge- meynet/ sondern/ was darinn von ihm verheissen wird / gehört vielmehr zum Reich der Gnaden/ und der künftigen ewigen Herrlichkeit. In dem Reich der Gnaden machet unser Heiland uns neu / wenn er durch seinen Heiligen Geist das alte steinerne Herz aus unserm Fleisch wegnimmt/ ein rein Herz in uns schaffet/und uns einen neuen Geist giebt/ davon der Apostel saget: Ist jemand in Christo/ so ist er eine neue Creatur / das alte ist vergangen/ siehe! es ist alles neu worden. 2. Cor. V, 17. Im Reiche der Herrlichkeit wird er alles neu machen / wenn er den Fluch von der Erden wegnehmen / und einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheissung schaffen wird/ in welcher Gerechtigkeit wohnet. 2. Petr. III, 3. Billich aber ist es/daß wir an diesem neuen Jahr solcher Gnaden-reichen und herrli- chen Neumachung unsers Immanuel uns erinnern/aber auch seinem Geiste uns darzu überlassen / daß er uns aus unser alten sündlichen Geburt heraus führe/ das alte sündliche Wesen in uns zerstöre/ und hingegen alles in und an uns neu mache/ damit auch wir unter dem Alles mit begriffen seyn mögen/ welches von dem/ der auf dem Stuhl sitzt/ neu gemacht / und auf welches der Name des Sohnes Gottes/ der Neue/ geschrieben wird.

Dahin

Dahin lasset denn nun / Geliebte / euren Sinn und Willen gelencket werden / auf daß also dieses neue Jahr uns allen ein rechtes neues Jahr seyn und werden möge. Ich will denn nun auch in meinem Theil nicht unterlassen mit Gebet und Flehen / und innigster Begierde in dieses Alles einzudringen / und in dasselbige auch euch / die ganze Gemeinde / Stadt und das ganze Land durch mein Gebet mit hinein zu führen / und den HErrn meinen Gott beym Antritt dieses neuen Jahrs anzusehen / daß er an allen insgemein / und ieglichen insonderheit seine Gnade und Güte / und seine ewige Liebe / Treue und Barmherzigkeit neu machen / und immer mehr und mehr verherrlichen wolle. Und darum müsse denn nun auch diesesmal dem Namen unsers HErrn JESU Christi darinn die Ehre gegeben werden / daß er thue / was wir von ihm bitten / und der Ausspruch auf unser Gebet geschehe ; Es ist geschehen / und also nicht allein gewünschet und gebeten werde / sondern auch selbst die That davon zeuge / daß er alles neu gemacht habe. Vereiniget euch denn mit mir im Gebet / vor dem / der auf dem Stuhl seines Vaters sitzt / und sprecht mit mir demüthiglich also :

Du hochgebenedeyeter Heiland / JESU Christe / der du über-
wunden hast in deinem Blut / und bist eingegangen ins Hei-
ligthum / und sitzt nun auf dem Stuhl deines Vaters ein ewi-
ger König des Friedens / du bist es / durch welchen der Vater alles neue
machtet. Nun sihe ! Hier sind wir vor deinem allerheiligsten Ange-
sicht und halten dir für das Wort : Sihe ! ich mache es alles neu ; Nun
so mache es dann alles neu / auf daß deinem Worte die Ehre der Wahr-
heit gegeben werde ; Mache es alles neu auf der Erden / die da ver-
fluchet ist / in dir aber den Segen wieder erlangen soll ; Mache es alles
neu in der ganzen Welt durch deinen Heiligen Geist und durch dein
Evangelium / welches du durch ihn vom Himmel herab gesendet
hast / auf daß des alten sündlichen Wesens und des Fluches / der
die Erde drückt / möge ein Ende werden / und der Segen sich aus-
breiten möge von einem Ende der Erden bis zum andern : Mache
insonderheit alles neu bey allen Obrigkeiten in der Welt / Könige
und Königen / Fürsten und Herren : Mache sie neu / o HERR /
auf daß sie ihre Ehre und Herrlichkeit in dein Reich bringen / und
deinem Namen / der über alle Namen ist / mögen die Ehre ge-
ben /

Neu: Jahrs-
Gebet und
Wunsch.

ben / daß es nichts neues mehr sey / daß die Rånser / Könige / Für-
 sten und Herren sich vor dir / dem Könige aller Könige / und
 HErrn aller Herren / beugen und demüthigen. O HERR / ma-
 che es alles neu auch bey unser hohen Landes-Obrigkeit / unserm gnä-
 digsten Chur-Fürsten und Landes-Vater / deinem Gesalbten / und
 gib / daß das Regiment in unserm Lande möge also zu deines heili-
 gen Namens Ehre geführt werden / daß wir in der Wahrheit erfah-
 ren / daß du das Wort hast erfüllet : Sihe / ich mache es alles neu.
 Mache es nicht nur neu nach der äußerlichen / sondern vielmehr nach
 der innerlichen Gestalt / also daß die Neumachung und die Neuwer-
 dung in der Krafft und Wahrheit erkannt werden möge. Mache
 es alles neu in dem ganzen Churfürstlichen hohen Hause / und al-
 len hohen Königlichen und Churfürstlichen Angehörigen / auf daß
 auch darinnen möge erkannt werden / daß die Neumachung von
 dir sey und von deinem Geiste. Laß alles / O HERR JESU /
 neu werden auch bey allen Churfürstlichen so hohen als niedrigen
 Ministris und Bedienten / auf daß Gerechtigkeit und Gericht möge
 gehandhabet werden in unserm Lande / und es nicht mehr etwas
 neues sey / wann jemanden sein Recht wiederfähret / sondern daß
 vielmehr es etwas neues wäre / so jemand nurecht geschähe / und
 also Gerechtigkeit und Friede sich küssen mögen. Also mache es
 alles neu / HERR unser GOTT / in diesem Lande / in dieser
 Stadt und Gemeinde : Mache es alles neu bey unserer Universi-
 tät ; mache alles neu bey Alten und Jungen ; mache es neu / O
 HErr / bey Lehrern und bey Zuhörern. In Summa / O HERR
 JESU / deinen Namen / der denen Menschen so alt worden ist / daß
 sie weder Krafft noch Saft mehr darinnen erfahren / den mache
 recht neu / auf daß derselbe dein Name / O HErr JESU / in unser
 aller Herzen in seiner lebendigen heiligen und ewigen Krafft erkant
 und mit unserm ganzen Leben bekant und geehret werden / ja daß
 dein Name / so weit sich der Himmel ausbreitet über die Erden / er-
 schallen möge. Erfülle es / O JESU / um dein selbst willen /
 Amen / HERR JESU / Amen.

Geliebte

Geliebte in dem HErrn/das sey denn nun mein Segen über euch/ und über alles/darauf er gerichtet worden/dazu ihr ein rechtes Amen in euren Herzen sprechen/ und euer Gebet mit dem meinigen vereinigen müßet/wenn ihr als Kinder des Friedens wollet erfunden werden/ an welchen der Segen bekleiben soll. Nun wir wollen uns nochmals mit einander vor dem HErrn demüthigen/ und nicht nur um die gnädige Erhörung des geschehenen Gebets/ sondern auch um Darreichung neuer Gnade zu gesegneter Verkündigung und Annehmung seines Worts ihn anrufen in einem andächtigen Vater Unser ꝛc.

Vereinigung
im Gebet wird
erfordert.

Evangelium Luc. II, v. 21.

Und da acht Tage um waren/ daß das Kind beschnitten würde/ da ward sein Name genennet JESUS/ welcher genennet war von dem Engel/ ehe denn er in Mutter-Leibe empfangen ward.

Sute vor acht Tagen/ Geliebte in dem HErrn Jesu/haben wir den Geburts-Tag unsers Immanuel gefeyret; Heute aber liegt uns ob/ seinen Namens-Tag zu begehen. Wie viel uns daran gelegen sey/ bezeuget der Heilige Geist/ indem er uns nicht allein die Geburt unsers Heilandes beschreibet/ sondern uns auch die Zeit/ da unser Heiland in seiner Niedrigkeit den Namen Jesus angenommen/ kund gethan/ und benennet hat/ und zwar mit solchen nachdrücklichen Umständen/ daß man daher leicht den Schluß machen kan/ es müsse uns an der lebendigen Erkenntnis des allerheiligsten Namens Jesus gar ein grosses gelegen seyn. Und eben dieses ist nun die Ursach/ warum zu diesem mal kurz und einfältig nach Anweisung unsers heutigen Fest-Evangelii betrachtet werden soll.

Eingang.

Erkenntnis
des Namens
Jesu ist nöthig.

Der Namens-Tag unsers HErrn Jesu/

Und zwar

Vortrag.

- I. In seiner Niedrigkeit/
- II. In seiner Herrlichkeit.

Immanuel/ du getreuer Heiland/ gib uns hierzu deinen H. Geist/ ohne welchen dich niemand einen HErrn nennen kan/ und verkläre durch ihn deinen Namen/ in welchen auch die Engel hinein zu schauen gelüftet hat/ in unser aller Seelen/ damit wir

Gebet.

in

in demselben unser wahrhaftiges Heil erkennen/und dessen ewiglich
vor deinem Angesicht genießen mögen/Amen!

Erster Theil.

Abhandlung. **B**eliebte im Herrn / es ist uns / wie gesagt / der Namens-Tag des
HERRN JESU in unserm heutigen Fest-Evangelio so wol nach
seiner Niedrigkeit / als nach seiner Herrlichkeit beschrieben und für-
gestellt. Was dann nun betrifft erstlich die Niedrigkeit seines Namens-
Tages / so sind uns davon drey merckliche Umstände von dem Heiligen Gei-
ste in unserm Texte fürgestellt.

Der erste ist/das der Herr Jesus der Zeit sich unterworfen/und die
ersten Tage seiner Kindheit/wie ein ander gemein Menschen-Kind hat zählen
lassen/ vor deren Erfüllung Er/so zu reden / ohne Namen hat seyn und bleiben
wollen. Er war ja das ewige Wort/ der Priester nach der Weise Melchis-
sedech / der da ist ohne Anfang der Tage und ohne Ende des Lebens/
der HERR / dessen Ausgang von Anfang und von Ewigkeit her gewes-
sen ist: Nichts destoweniger giebt er sich in solche Niedrigkeit/das in unserm
Texte von ihm gesagt wird: Und da acht Tage um waren. Er lässet also
Zeit und Stunde bey sich abzählen/damit er auch in diesem Stück seinen Bräu-
dern gleich werden möchte. In diesen 8. Tagen war er nun / als gedacht/
gleichsam ohne Namen / und wann Kayser Augustus in dieser Zeit die Eltern
des HERRN JESU hätte schätzen lassen/ so hätte er in die Beschreibung/
so dabey geschah/ohne Namen müssen gesetzt werden. Wie ist dann nun
unser Heiland hierinne so gar anders gesinnet gewesen/als die Menschen gesin-
net sind. Unserm Heiland genügete/das seinem Vater im Himmel sein Name
bekant war/und war ihm also ein Leichtes in der Welt auf eine Zeitlang ohne
Namen / das ist / unbekant und verachtet zu seyn; Die Menschen aber sind
nach ihrem fleischlichen Sinn darum am allerwenigsten bekümmert / das ihre
Namen im Himmel möchten angeschrieben seyn / und wollen damit nicht zu
frieden seyn / wenn sie seyn sollen / als die Unbekanten in der Welt / derer
Weg nur der HERR weiß und kennet. So du dich ungeheuchelt prüfest/
so wirstu diesen Tück in deinem Herzen leicht erkennen. Laß dir aber das
Exempel dieses auf eine Zeitlang unbekannten / unbenannten / oder Namen-
losen Kindleins darzu dienen/das du ja nicht in der Welt nach Heidnischer Art
gloriam & immortalitatem Nominis einen grossen und unsterblichen Na-
men suchest/sondern gern mit ihm in dieser Welt / so viel ohne Nachtheil göttli-
cher Ehre und Erbauung des Nächsten geschehen kan/unbekant und verborgen
bleibest. Denn was würde dir an jenem Tage es nutzen / wann Christas
zu

Abhandlung.

1. Niedrigkeit
des Namens-
Tages Christi
bestehet

1. in der Unter-
werfung der
Zeit.

Hebr. 7, 3.
Mich. 5, 2.

Christus ist
eine Zeitlang
ohne Namen
in der Welt.

uns zu einem
Exempel.